

# — LESEHUND-KONZEPT —

die Lesehunde der

## ROSENBORN GS



JOSHI



CHARLIE



NANDO

Das bewährte Konzept des Lesehundes beinhaltet, dass Kinder einem Hund statt einer Lehrkraft vorlesen. Besonders wirksam ist dies für weniger geübte Leser, da Ängste abgebaut und positive Emotionen mit dem Lesen verbunden werden.

Das Vorlesen vor einem Hund bereitet Freude, da er aufmerksam zuhört, ohne zu beurteilen. Seine bloße Anwesenheit und das Streicheln schaffen eine angenehme Atmosphäre. Dies unterstützt das Kind dabei, den Lesefluss aufrechtzuerhalten, selbst wenn Schwierigkeiten auftreten. Eltern und Lehrer berichten von merkbaren Fortschritten in der Lesekompetenz und einer gesteigerten Motivation, regelmäßig zu lesen. Letztendlich zeigt sich, dass das Vorlesen vor einem Hund eine wertvolle Methode ist, um die Freude am Lesen zu fördern und gleichzeitig eine liebevolle Verbindung zu einem treuen Begleiter aufzubauen.



Auf den folgenden Seiten werden die drei Lesehunde der Rosenborn Grundschule in all ihren Funktionen vorgestellt.

## Qualifikation:



Die Fösl. Frauke Lehmann und ihre englische Bulldogge Charlie haben im Zentrum für tiergestützte Pädagogik und Therapie eine Weiterbildung zum Leselernhunde-Team absolviert. Inhalte der Weiterbildung waren unter anderem der Aufbau, Methoden und Durchführung von Leselernförderungen in Theorie und Praxis, Richtlinien, Rechtsgrundlagen, Hygienebestimmungen und Versicherungsfragen. Weiterhin wurde der Hund auf seine Eignung für das Leselernhunde Team überprüft. Da Charlie die Arbeit als Leselernhund sehr gut gefällt, hat er sich mit seinem Frauchen nun auch zum Konzentrationstrainer im Rahmen des Marburger Konzentrationstrainings weiterbilden lassen.



CHARLIE

## Organisation:



Im Rahmen des Nachmittagsangebotes im Ganzttag wird es ein Leseförderangebot für bis zu acht Kinder der zweiten, dritten und vierten Klassen geben, das über ein Halbjahr läuft. Das Lesetraining wird nun durch einen Kurs nach den Verfahren des Marburger Konzentrationstrainings ergänzt und findet je nach Bedarf im Wechsel statt.

Die in Frage kommenden Kinder werden gemeinsam von Klassenlehrkraft und Förderschullehrerin ausgewählt und die betroffenen Eltern über diese zusätzliche Fördermöglichkeit informiert. Bei dieser Abfrage werden Interesse, Einverständnis sowie eventuelle Phobien oder Allergien geklärt und dies schriftlich hinterlegt.

Im Vorfeld werden alle Eltern über den kommenden Einsatz des Leselernhundes informiert und die Klassenlehrkräfte besprechen mit allen SuS das korrekte Verhalten, wenn man dem Hund im Gebäude begegnet. Wenn der Hund vor Ort ist, weisen mehrere Schilder auf seine Anwesenheit hin, sodass sich niemand erschreckt. Es wird darauf geachtet, dass er nicht zu den Pausenzeiten kommt oder geht, um unnötig Kontakte zu vermeiden.

Der für die Förderung ausgewählte Raum wird ausschließlich als Förderraum genutzt und ist kein regulärer Klassenraum. Der Raum verfügt über ein Waschbecken, damit sich die Kinder nach dem Hundekontakt die Hände waschen zu können.

Während des Einsatzes des Leselernhundes wird eine tragbare Hundebox im Raum sein, um den Hund notfalls sichern zu können, sollte beispielsweise ein Kind einen medizinischen Notfall erleiden.

## Durchführung:



Das übliche Setting sieht zunächst ein gemeinsames Begrüßungsspiel vor, während dessen alle Kinder den Hund einzeln begrüßen dürfen und sich mit ihm zusammen eine individuell passende Leseaufgabe aussuchen.

Anschließend bearbeiten die Kinder ihre Aufgaben und dürfen sich einzeln für etwa 5-8 Minuten zum Hund setzen, ihn bei Bedarf streicheln und laut vorlesen. Durch den Kontakt mit dem Hund sollen Stressfaktoren reduziert werden und eine positive Stimmung entstehen, die den Kindern helfen soll, die Leseaufgaben konzentrierter und entspannter bewerkstelligen zu können und somit Erfolge im Leselernprozess zu erleben.

Ziel der Leseförderung ist insbesondere eine Steigerung des Lesetempos, um die Sinnentnahme auf Satz- und Textebene zu erweitern. Beim Marburger Konzentrationstraining sollen die Kinder mit Hilfe verschiedener Verfahren und Methoden spielerisch in ihrer Konzentration und Arbeitshaltung gefördert werden. Der Kontakt mit dem Hund bietet dabei die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und auch Entspannung zu erleben.

## Qualifikation:



Die Lehrerin Marei Lienau und ihre ehrenamtliche Unterstützerin Britta Lienau haben gemeinsam mit ihren zwei Elo-Rüden die Ausbildung zu pädagogischen Begleithunden durchlaufen. Umgangssprachlich wird diese Qualifikation als Schulhund bezeichnet. Inhalte dieser Ausbildung waren unter anderem praktische Übungen zur Gehorsamkeit, das Ausdrucksverhalten von Hunden, Lerntheorien, tierschutzrechtliche Aspekte, gesetzliche Voraussetzungen, Hygienebestimmungen, Versicherungsfragen, Erste Hilfe sowie Krankheiten. Weiterhin wurde beide Hunde gründlich auf ihre Eignung für das Schulhund-Team u.a. mithilfe eines Stresstests überprüft.

Britta Lienau hat zusätzlich die Weiterbildung des Vereins 'Lesehund im Norden' absolviert. Beim Einsatz des Lesehundes liegt der Fokus auf der Förderung der Lesekompetenz. Daher wurden unter anderem die folgenden Bestandteile thematisiert: Geschichte + Entwicklung des Lesehund-Projektes, Schritte zur Lesekompetenz, Einsatzformen, Besonderheiten bei Kindern und Spiele als Mittel zur Motivationssteigerung.

## Organisation:



Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften für Dritt- und Viertklässler wird es ab dem Schuljahr 2024/25 eine Lesehund-AG geben, die vorerst über ein Halbjahr läuft.

Die AG konnte von den Kindern selbst gewählt werden und besteht ausschließlich aus freiwilligen Teilnehmern. Den Klassenlehrkräften wurde ans Herz gelegt, schwächere Schüler zur Teilnahme zu motivieren. Sie wurden jedoch nicht überredet, falls kein Interesse bestand. Im Vorfeld werden alle Eltern über den kommenden Einsatz der Leselernhunde informiert. Bei dieser Abfrage werden Interesse, Einverständnis sowie eventuelle Phobien oder Allergien geklärt und dies schriftlich hinterlegt. Wenn die Hunde vor Ort sind, weisen mehrere Schilder auf deren Anwesenheit hin, sodass sich niemand erschreckt. Es wird darauf geachtet, dass sie nicht zu den Pausenzeiten kommen oder gehen, um unnötige Kontakte zu vermeiden.

Der für die Förderung ausgewählte Raum wird ausschließlich als Förderraum genutzt und ist kein regulärer Klassenraum. Der Raum verfügt über ein Waschbecken, damit sich die Kinder nach dem Hundekontakt die Hände waschen zu können.

Während des Einsatzes der Leselernhunde wird eine tragbare Hundebox im Raum sein, um die Hunde notfalls sichern zu können, sollte beispielsweise ein Kind einen medizinischen Notfall erleiden.



JOSHI



NANDO



## Durchführung:



Das übliche Setting sieht zunächst eine gemeinsame Begrüßung beider Hunde vor. Anschließend teilt sich die Gruppe auf. Der Großteil der Kinder wird in einer AG-Stunde in einem gemütlichen Setting leise lesen. Hierbei schaut ihnen Nando zu. Einzelne dürfen Kinder zu Britta Lienau und Joshi gehen. Hier wird jeweils ungefähr 20 Minuten lang vorgelesen, dann ist das nächste Kind an der Reihe. So können in einer AG-Stunde zwar nicht alle Kinder laut vorlesen, allerdings haben sie bei ihrem Durchgang die Möglichkeit, sich länger und intensiver auf Joshi einzulassen. Je nach Lesekompetenz werden Bücher zur Verfügung gestellt, die den Leser auf seinem Niveau abholen und nicht überfordern. Es dürfen auch Bücher von Zuhause mitgebracht oder aus der Bücherei ausgeliehen werden. Es werden zudem Spiele mitgebracht, bei denen überwiegend Hunde im Mittelpunkt stehen. Dies trägt zur Auflockerung der Atmosphäre bei und schafft ein vertrauensvolles, entspanntes Verhältnis, welches sich positiv auf die Lesekompetenz auswirkt.

Inhalte wie der Umgang mit Hunden, Körpersprache, Hunderassen und weiteres sollen ebenfalls in der AG thematisiert werden. Zusammenfassend steht also die Förderung der Lesekompetenz sowie die Vermittlung von Wissen über Hunde im Mittelpunkt.

## Allgemeine Hygieneregeln



Die Hunde werden vor jedem Einsatz auf Zecken abgesucht. Viermal jährlich wird eine Kotprobe auf etwaigen Wurmbefall untersucht und der Hund ggf. behandelt, dies wird in einem Hygieneprotokoll vermerkt, ebenso die nötigen Impfungen. Ein Waschbecken zur Handhygiene nach dem Hundekontakt ist im Raum vorhanden.

